

MANFRED DIEFENBACH

DIE KOMPOSITION
DES LUKASEVANGELIUMS
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG
ANTIKER
RHETORIKELEMENTE



VERLAG JOSEF KNECHT · FRANKFURT AM MAIN

1993

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
0 Einleitung	1
0.1 Forschungssituation	2
0.2 Zielsetzung	6
0.3 Methodologische Vorüberlegungen	8
1 Der Verfasser Lukas – ein Kenner der antiken Rhetorik	11
1.0 Sprache und Sprechvorgang: die Voraussetzungen für eine gelungene Kommunikation	11
1.0.1 Der Verfasser	13
1.0.2 Die Leserschaft/Hörschaft	13
1.0.3 Sprach- und Sprechwissenschaften	14
1.1 Die Genese der antiken Rhetorik	18
1.1.1 Die Sophistik im Verständnis der Sophistenschule	19
1.1.2 Die Rhetorik im Sinne der Philosophen	20
1.1.3 Die Rezeption der griechischen Rhetorik im republikanischen Rom	22
1.1.4 Die römische Rhetorik der Kaiserzeit - Umfeld des Lukas ..	23
1.1.5 Geschichtlicher Abriß der griechisch-römischen Rhetorik ab dem 5. Jh. v. Chr. bis ca. 100 n. Chr.	25
1.2 Der antike Rhetorikunterricht	26
1.3 Der Inhalt der Rhetoriklehre	27
1.3.1 Schematische Übersicht über das antike Rhetoriksystem ...	27
1.3.2 Die Dispositionslehre	29
1.3.3 Stilfiguren im Lukasevangelium	32
1.3.3.1 Exkurs: Die Stilfiguren auf der mikrosyntaktischen Ebene in der LXX, in der paulinischen Briefliteratur und in der antiken Profanliteratur	33
1.3.3.2 Die Stilfiguren auf der makrosyntaktischen Ebene	36
1.4 Die Beziehung der »Lukaserörterung« zur antiken Rhetorik	36
1.5 Der lukianische Prolog (1,1-4) aus der Sicht der antiken Rhetorik	42
2 Die Darstellung der Kompositionstechnik des Lukasevangeliums anhand rhetorischer Elemente	47
2.0 Die Gliederung des Lukasevangeliums	47
2.1 Präludium (Lk 1,5-3,20)	50

2.1.1	Die sog. »Vor- / Anfangsgeschichten« des Täufers Johannes und die Geburtsankündigung Jesu (Die Struktur von Lk 1,5-80)	51
2.1.2	Die »Vor- / Anfangsgeschichten« Jesu (Die Struktur von Lk 2,1-52)	56
2.1.3	Das öffentliche Wirken des Täufers Johannes (Die Struktur von Lk 3,1-20)	61
2.1.4	Zusammenfassung des ersten Abschnittes	66
2.2	Das öffentliche Wirken Jesu inner- bzw. außerhalb Palästinas und Jerusalems (Lk 3,21-19,48)	69
2.2.1	Das anfängliche öffentliche Wirken Jesu inner- und außerhalb Palästinas (Lk 3,21-9,50)	69
2.2.1.1	Das öffentliche Wirken Jesu im galiläischen Gebiet (Die Struktur von Lk 3,21-4,43 / 44)	71
2.2.1.2	Das vollmächtige öffentliche Wirken Jesu im »Land der Juden« und die Berufung der ersten Jünger (Die Struktur von Lk 5,1-7,50)	76
2.2.1.3	Das vollmächtige öffentliche Wirken Jesu über Palästina hinaus und das Begleiten Jesu durch seine Jüngerinnen und Jünger (Die Struktur von Lk 8,1-9,50)	83
2.2.1.4	Zusammenfassung: Vom anfänglichen öffentlichen Wirken Jesu innerhalb und außerhalb Palästinas (Lk 3,21-9,50)	91
2.2.2	Die drei öffentlichen Redepassagen Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Lk 9,51-19,28)	92
2.2.2.1	Die erste Redeeinheit Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Die Struktur von Lk 9,51-13,21)	93
2.2.2.2	Die zweite Redeeinheit Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Die Struktur von Lk 13,22-17,10)	99
2.2.2.3	Die dritte Redeeinheit Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Die Struktur von Lk 17,11-19,28)	105
2.2.2.4	Zusammenfassung: Der Bericht vom Weg Jesu nach Jerusalem	110
2.2.3	Das öffentliche Wirken Jesu bei seiner Ankunft in Jerusalem (Lk 19,29-48)	114
2.3	Die letzten Tage Jesu Christi in Jerusalem (Lk 20,1-24,53)	119
2.3.1	Die Lehrreden Jesu im Jerusalemer Tempel (Die Struktur von Lk 20,1-21,38)	119
2.3.2	Die sog. »Passionsgeschichte« Jesu (Die Struktur von Lk 22,1-23,56)	123

2.3.3	Das leere Grab, die Erscheinungen und die Aufnahme Jesu Christi in den Himmel (Die Struktur von Lk 24,1-53)	131
2.3.4	Zusammenfassung des dritten Abschnittes	138
2.4	Resümee des Kapitels 2	139
2.4.1	Die Kompositionskriterien des Lukasevangeliums	139
2.4.1.1	Aspekte der Ortsangaben – die geographische Konstellation des Verfassers Lukas	139
2.4.1.2	Aspekte der Zeitangaben – die chronologische Konstellation des Verfassers Lukas	142
2.4.1.3	Aspekte der Personenangaben – aktantenorientierte Konstellation des Verfassers Lukas	143
2.4.1.4	Literar- und stilkritische Aspekte – die zyklische Konstellation des Verfassers Lukas	148
2.4.1.5	Traditions- und quellenkritische Aspekte – die schriftstellerische Leistung des Verfassers Lukas	151
2.4.1.6	Form- und gattungskritische Aspekte - antike literarische Analogien für den Verfasser Lukas	153
2.4.2	Die »Entwurfsskizze« des Lukasevangeliums als ein »fundamental-bibeltheologischer« Ansatz des Lukas	156
2.4.3	Die Makrostruktur des Lukasevangeliums	158
3	Der lukanische Textaufbau und seine Aussageabsichten	161
3.1	Die Konsolidierung des Urchristentums nach außen – die Abgrenzung des Urchristentums vom Römischen Imperium und vom »exklusiven Judentum«	162
3.2	Die Konsolidierung des Urchristentums nach innen – die Alternative für die antike Stadtbevölkerung durch die Integration in Jesus Christus	171
3.2.1	Die Integration von Privilegierten und Unter- privilegierten	172
3.2.2	Die Integration von Frauen und Männern	175
3.2.3	Das Urchristentum als Alternative für eine(n) Bewohner(in) einer antiken Polis	180
3.3	Zusammenfassung: Das lukanische Konzept von einer Wir-Ekklesia	182
4	Endergebnis	185
4.1	Fragestand	185
4.2	Einzelergebnisse	185
4.2.1	Die stilistisch-formalen Aspekte des Lukasevangeliums ...	186
4.2.2	Die theologischen Anliegen des Lukasevangeliums	191

4.3	Schlußwort	192
	Abkürzungsverzeichnis	193
	Literaturverzeichnis	194
1	Textausgaben	194
1 a	Kanonische und apokryphe Textausgaben	194
1 b	Antike Profanliteratur	194
2	Sonstige Hilfsmittel	195
2 a	Synopsen	195
2 b	Konkordanzen	196
2 c	Sprachliche Hilfsmittel	196
2 d	Lexika und Nachschlagewerke	196
3	Kommentare	198
4	Sonstige verwendete Fachliteratur	200
	Stellenregister	231
	Namenregister	243
	Sachregister	248

MANFRED DIEFENBACH

DIE KOMPOSITION
DES LUKASEVANGELIUMS
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG
ANTIKER
RHETORIKELEMENTE



VERLAG JOSEF KNECHT · FRANKFURT AM MAIN

1993

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
0 Einleitung	1
0.1 Forschungssituation	2
0.2 Zielsetzung	6
0.3 Methodologische Vorüberlegungen	8
1 Der Verfasser Lukas – ein Kenner der antiken Rhetorik	11
1.0 Sprache und Sprechvorgang: die Voraussetzungen für eine gelungene Kommunikation	11
1.0.1 Der Verfasser	13
1.0.2 Die Leserschaft / Hörerschaft	13
1.0.3 Sprach- und Sprechwissenschaften	14
1.1 Die Genese der antiken Rhetorik	18
1.1.1 Die Sophistik im Verständnis der Sophistenschule	19
1.1.2 Die Rhetorik im Sinne der Philosophen	20
1.1.3 Die Rezeption der griechischen Rhetorik im republikanischen Rom	22
1.1.4 Die römische Rhetorik der Kaiserzeit - Umfeld des Lukas ..	23
1.1.5 Geschichtlicher Abriß der griechisch-römischen Rhetorik ab dem 5. Jh. v. Chr. bis ca. 100 n. Chr.	25
1.2 Der antike Rhetorikunterricht	26
1.3 Der Inhalt der Rhetoriklehre	27
1.3.1 Schematische Übersicht über das antike Rhetoriksystem ...	27
1.3.2 Die Dispositionslehre	29
1.3.3 Stilfiguren im Lukasevangelium	32
1.3.3.1 Exkurs: Die Stilfiguren auf der mikrosyntaktischen Ebene in der LXX, in der paulinischen Briefliteratur und in der antiken Profanliteratur	33
1.3.3.2 Die Stilfiguren auf der makrosyntaktischen Ebene	36
1.4 Die Beziehung der »Lukaserörterung« zur antiken Rhetorik	36
1.5 Der lukianische Prolog (1,1-4) aus der Sicht der antiken Rhetorik	42
2 Die Darstellung der Kompositionstechnik des Lukasevangeliums anhand rhetorischer Elemente	47
2.0 Die Gliederung des Lukasevangeliums	47
2.1 Präludium (Lk 1,5-3,20)	50

2.1.1	Die sog. »Vor- / Anfangsgeschichten« des Täufers Johannes und die Geburtsankündigung Jesu (Die Struktur von Lk 1,5-80)	51
2.1.2	Die »Vor- / Anfangsgeschichten« Jesu (Die Struktur von Lk 2,1-52)	56
2.1.3	Das öffentliche Wirken des Täufers Johannes (Die Struktur von Lk 3,1-20)	61
2.1.4	Zusammenfassung des ersten Abschnittes	66
2.2	Das öffentliche Wirken Jesu inner- bzw. außerhalb Palästinas und Jerusalems (Lk 3,21-19,48)	69
2.2.1	Das anfängliche öffentliche Wirken Jesu inner- und außerhalb Palästinas (Lk 3,21-9,50)	69
2.2.1.1	Das öffentliche Wirken Jesu im galiläischen Gebiet (Die Struktur von Lk 3,21-4,43 / 44)	71
2.2.1.2	Das vollmächtige öffentliche Wirken Jesu im »Land der Juden« und die Berufung der ersten Jünger (Die Struktur von Lk 5,1-7,50)	76
2.2.1.3	Das vollmächtige öffentliche Wirken Jesu über Palästina hinaus und das Begleiten Jesu durch seine Jüngerinnen und Jünger (Die Struktur von Lk 8,1-9,50)	83
2.2.1.4	Zusammenfassung: Vom anfänglichen öffentlichen Wirken Jesu innerhalb und außerhalb Palästinas (Lk 3,21-9,50)	91
2.2.2	Die drei öffentlichen Redepassagen Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Lk 9,51-19,28)	92
2.2.2.1	Die erste Redeeinheit Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Die Struktur von Lk 9,51-13,21)	93
2.2.2.2	Die zweite Redeeinheit Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Die Struktur von Lk 13,22-17,10)	99
2.2.2.3	Die dritte Redeeinheit Jesu auf dem Weg nach Jerusalem (Die Struktur von Lk 17,11-19,28)	105
2.2.2.4	Zusammenfassung: Der Bericht vom Weg Jesu nach Jerusalem	110
2.2.3	Das öffentliche Wirken Jesu bei seiner Ankunft in Jerusalem (Lk 19,29-48)	114
2.3	Die letzten Tage Jesu Christi in Jerusalem (Lk 20,1-24,53)	119
2.3.1	Die Lehrreden Jesu im Jerusalemer Tempel (Die Struktur von Lk 20,1-21,38)	119
2.3.2	Die sog. »Passionsgeschichte« Jesu (Die Struktur von Lk 22,1-23,56)	123

2.3.3	Das leere Grab, die Erscheinungen und die Aufnahme Jesu Christi in den Himmel (Die Struktur von Lk 24,1-53)	131
2.3.4	Zusammenfassung des dritten Abschnittes	138
2.4	Resümee des Kapitels 2	139
2.4.1	Die Kompositionskriterien des Lukasevangeliums	139
2.4.1.1	Aspekte der Ortsangaben – die geographische Konstellation des Verfassers Lukas	139
2.4.1.2	Aspekte der Zeitangaben – die chronologische Konstellation des Verfassers Lukas	142
2.4.1.3	Aspekte der Personenangaben – aktantenorientierte Konstellation des Verfassers Lukas	143
2.4.1.4	Literar- und stilkritische Aspekte – die zyklische Konstellation des Verfassers Lukas	148
2.4.1.5	Traditions- und quellenkritische Aspekte – die schriftstellerische Leistung des Verfassers Lukas	151
2.4.1.6	Form- und gattungskritische Aspekte - antike literarische Analogien für den Verfasser Lukas	153
2.4.2	Die »Entwurfsskizze« des Lukasevangeliums als ein »fundamental-bibeltheologischer« Ansatz des Lukas	156
2.4.3	Die Makrostruktur des Lukasevangeliums	158
3	Der lukanische Textaufbau und seine Aussageabsichten	161
3.1	Die Konsolidierung des Urchristentums nach außen – die Abgrenzung des Urchristentums vom Römischen Imperium und vom »exklusiven Judentum«	162
3.2	Die Konsolidierung des Urchristentums nach innen – die Alternative für die antike Stadtbevölkerung durch die Integration in Jesus Christus	171
3.2.1	Die Integration von Privilegierten und Unter- privilegierten	172
3.2.2	Die Integration von Frauen und Männern	175
3.2.3	Das Urchristentum als Alternative für eine(n) Bewohner(in) einer antiken Polis	180
3.3	Zusammenfassung: Das lukanische Konzept von einer Wir-Ekklesia	182
4	Endergebnis	185
4.1	Fragestand	185
4.2	Einzelergebnisse	185
4.2.1	Die stilistisch-formalen Aspekte des Lukasevangeliums ...	186
4.2.2	Die theologischen Anliegen des Lukasevangeliums	191

4.3	Schlußwort	192
	Abkürzungsverzeichnis	193
	Literaturverzeichnis	194
1	Textausgaben	194
1 a	Kanonische und apokryphe Textausgaben	194
1 b	Antike Profanliteratur	194
2	Sonstige Hilfsmittel	195
2 a	Synopsen	195
2 b	Konkordanzen	196
2 c	Sprachliche Hilfsmittel	196
2 d	Lexika und Nachschlagewerke	196
3	Kommentare	198
4	Sonstige verwendete Fachliteratur	200
	Stellenregister	231
	Namenregister	243
	Sachregister	248